

betriebs[rat]geber

ausgabe sommer | 2023
fortlaufende Nr. 21

dein betriebsrat informiert



Ein **SOMMER** im Zeichen
der Gewaltprävention!

wir sind für DICH da

Deine Betriebsratsvorsitzenden für die Steiermark und das Burgenland



Günter Holzer

Betriebsratsvorsitzender
Aufsichtsratsmitglied Stmk/Salzburg.
Tel.: +43 50 7900 1070
Mobil: +43 664 8000 6 2225
guenter.holzer@jaw.or.at
betriebsrat@jaw.or.at



Mag.^a **Daniela Brenner**

Stv. Betriebsratsvorsitzende
Tel.: +43 50 7900 1070
Mobil: +43 664 8000 6 2221
daniela.brenner@jaw.or.at
betriebsrat@jaw.or.at

Deine Betriebsrätinnen und Betriebsräte in den Regionen



Günter Jessner

Region Bruck-Mürzzuschlag
Stv. Betriebsratsvorsitzender
Aufsichtsratsmitglied Stmk/Salzburg.
Tel.: +43 50 7900 4917
Mobil: +43 664 8000 6 3206
guenter.jessner@jaw.or.at



Mag.^a **Christina Diex**

Region Voitsberg
Gesundheitsbeauftragte
Tel.: +43 50 7900 4500
Mobil: +43 664 8000 6 4661
christina.diex@jaw.or.at



Mag. **Andreas Kügerl**

Region Leibnitz und **Region Mureck**
Freizeitbeauftragter
Kassier
Tel.: +43 50 7900 4030
Mobil: +43 664 8000 6 3810
andreas.kuegerl@jaw.or.at



Valentina Leitner

Region Graz
Betriebsrätin
Tel.: +43 50 7900 3000
Mobil: +43 664 8000 6 2025
valentina.leitner@jaw.or.at



Mag. **Gerhard Konrad**

Region Graz
Schriftführer
Tel.: +43 50 7900 0
Mobil: +43 664 8000 6 5013
gerhard.konrad@jaw.or.at



Claudia Schmid

Region Graz
Frauenbeauftragte
Tel.: +43 50 7900 0
Mobil: +43 664 8000 6 2850
claudia.schmid@jaw.or.at



Mag.^a **Sibylle Michler**

Region Graz
Betriebsrätin
Tel.: +43 50 7900 1350
Mobil: +43 664 8000 6 1075
sibylle.michler@jaw.or.at



Mag. **David Löscher**, MA

Region Deutschlandsberg
Betriebsrat
Tel.: +43 50 7900 0
Mobil: +43 664 8000 6 5302
david.loescher@jaw.or.at



Katrin Ebner

Region Hartberg-Fürstenfeld
Kassier-Stv.
Tel.: +43 50 7900 2700
Mobil: +43 664 8000 6 4404
katrin.ebner@jaw.or.at



Mag.^a **Susanne Sommer**

Region Weiz
Schriftführer-Stv.
Tel.: +43 50 7900 3700
Mobil: +43 664 8000 6 4401
susanne.sommer@jaw.or.at



Mst.ⁱⁿ **Sarah Fulterer**

Region Südoststeiermark
Betriebsrätin
Tel.: +43 50 7900 6300
Mobil: +43 664 8000 6 6309
sarah.fulterer@jaw.or.at



Astrid Perner, BA

Region Burgenland
Betriebsrätin
Tel.: +43 50 7900 7000
Mobil: +43 664 8000 6 3720
astrid.perner@jaw.or.at



Helga Berger

Betriebsrätin
Behinderten-
vertrauensperson
Tel.: +43 50 7900 4700
Mobil: +43 664 8000 6 2967
helga.berger@jaw.or.at

liebe KOLLEGIN lieber KOLLEGE

NUR GEMEINSAM SIND WIR STARK...



Herzlich willkommen zur Sommerausgabe unserer Betriebsratszeitung. In dieser Ausgabe widmen wir uns den Themen Gewaltprävention bei Jugend am Werk, sowie Deeskalation und Angst. Angst hat viele Gesichter, und die es

betrifft, gehen oft durch die „Hölle“! Für uns Betriebsräte ist es ein klarer Auftrag, in solcher Situation unseren Kolleg*innen beizustehen, zu unterstützen und für Abhilfe zu sorgen. Wie ihr alle wisst, stehen im Herbst wieder die Kollektivvertragsverhand-

lungen bevor. Die Vorbereitungen dafür laufen bereits auf Hochtouren. Wir bitten euch, aktiv daran teilzunehmen, und uns eure Anliegen, Verbesserungen zu schicken, damit wir es in die Verhandlungen auf Bundesebene einfließen lassen können.

Ich möchte auch die Gelegenheit nutzen, bei meinen Betriebsratskollegium Danke zu sagen. Danke für die Unterstützung und Vertrauen in mich das ganze Jahr über. Es ist nicht selbstverständlich, vielmehr ein Geschenk, solche Kolleg*innen zu haben.

Ich wünsche Euch allen viel Freude beim Durchlesen der Sommerausgabe, natürlich einen schönen Sommer und eine entspannte Urlaubszeit, das wünscht Euch von Herzen, der gesamte Betriebsrat.

...nur gemeinsam
sind wir stark

Liebe Grüße

Günter

& Euer Betriebsratsteam



Das Gewaltpräventions-Team:

Philipp Einwallner, Manuela Fink, Andrea Hochegger, Teresa Hutter-Kanduth, Gertraud Kettner, Hannes Knittelfelder, Elke Maurer, Andrea Melmer, Stefanie Rabl, Doris Rapp, Daniela Reiner, Sabine Ropin, Oliver Strasser, Nicolas Versnak, Ivanka Zrim

IMPRESSUM: betriebs[rat]geber ist die vierteljährlich erscheinende Betriebsratszeitung der ‚Jugend am Werk Steiermark GmbH‘.

Blattlinie: Information aller ‚Jugend am Werk‘-MitarbeiterInnen über die Arbeit bei ‚Jugend am Werk‘ im Allgemeinen und die Tätigkeiten des Betriebsrats im Speziellen. **Redaktionssitz:** Lauzilgasse 23, 8020 Graz.

Redaktionsteam: Daniela Brenner, Günter Holzer, Andreas Kügerl, Gerhard Konrad, Sibylle Michler, Susanne Sommer.

Kontaktaufnahme: Mobil 0664 8000 6 2221 (D. Brenner), Mail betriebsrat@jaw.or.at, Web <https://betriebsrat.jaw.or.at>.

Weitere Kontaktmöglichkeiten: siehe Seite 2.

Haftungsausschluß: Namentlich gekennzeichnete Beiträge entsprechen nicht unbedingt der Meinung des Herausgebers.

Gestaltung/Satz: Christian Pirker (Mobil 0676 4323478, Mail anfrage@pirkerchri.at, Web www.pirkerchri.at).

Druck: Druckerei „Druckwerk6“, Kapfenberg.

Auflage: 1.500 Stk.

interview | Erfahrungen mit Gewalt

Wir führen ein Interview mit **Hannes Knittelfelder**, MSc und Mag.^a **Kim Mahrer** zu ihren bisherigen Erfahrungen. In diesem Interview möchten wir dir einen Einblick geben, wie Unterstützung im Sinne der Gewaltprävention bei Jugend am Werk konkret ausschauen kann. Die Fragen hat **Andrea Hohegger** (Foto rechts) aus dem Team Kommunikation gestellt.



Interview: Andrea Hohegger

Andrea Hohegger (AH): Hannes, bitte erzähle uns, was genau ‚Beratung & Support‘ (B&S) ist und wann man sich an dich wendet? Bist du allein oder gibt es noch jemanden, mit dem du zusammenarbeitest?

Hannes Knittelfelder (HK): Im ‚B&S-Team‘ sind wir aktuell 2 Kolleg*innen, Daniela Reiner und ich (*Anmerkung: mittlerweile wurde eine dritte Kollegin in das Team aufgenommen: Doris Rapp*). Wir haben zwei Aufgaben: BERATUNG und SUPPORT. Support bedeutet die Nachsorge nach einem Gewaltvorfall, wo wir vor Ort eingeladen werden - nach einem Prozess, der von Jugend am Werk beschrieben ist. Im Bereich Beratung geht es darum Teams, einzelne Mitarbeiter*innen zu unterstützen, zu beraten, wenn sie den Verdacht haben, da könnte ein Gewaltvorfall entstehen, oder wenn Gewalt möglich erscheint.

AH: Was konkret ist ein Gewaltvorfall?

HK: Ein Gewaltvorfall ist alles, was die Integrität eines Menschen verletzt. Das kann physische Gewalt sein, das kann psychische Gewalt sein, das kann ein sexueller Übergriff sein. Das gibt es auch definiert bei uns im Konzept. Da ist nachzulesen, was ein Gewaltvorfall ist. Wir haben versucht es von der Begrifflichkeit her sehr allgemein zu halten, weil es viele, viele Formen von Gewalt gibt.

AH: Kim da frage ich gleich dich: Wie ist das denn im Arbeitsalltag. Ist das sehr klar, was ein Gewaltvorfall ist, oder kann sein, dass da auch die Grenzen verschwimmen?

Kim Mahrer (KM): Bei uns sind die Grenzen sehr schwimmend. In einer Kriseneinrichtung ist das Klientel so, dass gewisse Verhaltensweisen mitgebracht

werden. Und Gewaltvorfall, wo wir Experten wie Hannes hinzuziehen, das wären unter anderen schon solche Situationen, wo wir auch den Einsatz der Blaulichtorganisationen im Haus haben.



Hannes Knittelfelder ist Leiter für die mobilen Dienste Süd nach BHG und als Gewaltpräventionstrainer u.a. für Beratung & Support zuständig.

AH: Hannes, wenn du das hörst, wie ist das für dich?

HK: Ich erlebe, dass Viele, die es gewohnt sind in diesem Bereich zu arbeiten, so wie es bei dir ist Kim in der taruga, oder auch in BHG-Einrichtungen, wo auch viel körperliche oder psychische Gewalt üblich ist, dass die Mitarbeiter*innen vieles nicht mehr als Gewaltvorfall definieren, obwohl es aus unserer Sicht und aus Sicht von Jugend am Werk sehr wohl ein Gewaltvorfall ist [...] wobei man schon mitbedenken muss, dass es Einrichtungen gibt wo Gewaltvorfälle leider an der Tagesordnung stehen und immer wieder vorkommen und auch kurzfristig nicht veränderbar sind. D.h. es gibt Einrichtungen,

wo sich wiederholende Vorfälle mehrmals die Woche oder mehrmals im Monat vorkommen können, die man wahrscheinlich auch aufgrund der Klient*innen, die wir begleiten, nicht verändern können. Trotzdem ist es wichtig, dass für die Mitarbeiter*innen klar ist, es ist ein Gewaltvorfall und es ist nicht selbstverständlich, dass ich diese Gewalt aushalten muss. Es ist ein Teil unserer Arbeit ja, aber immer in diesem Verständnis: das ist trotzdem Gewalt, die an mir passiert.

AH: Wenn wir jetzt auf Lösungen und/oder Veränderungspotenzial schauen. Auch wenn es Dinge gibt, die wir nicht unmittelbar verändern können, so behaupte ich doch, dass es Vorfälle gibt, wo es Sinn macht, sich diese im Nachhinein gut anzuschauen, und herauszufiltern, ob es Vorkehrungen/Maßnahmen gibt, die wir treffen können, damit die Situation vielleicht beim nächsten Mal einen anderen Ausgang finden kann. Kim, da mag ich dich gleich ganz konkret fragen, was war denn damals der Grund, warum ihr im Team gesagt habt, wir möchten gerne Unterstützung durch das ‚B&S-Team‘?

KM: Der Vorfall war folgender: Zwei Jugendliche sitzen in der Küche, ein Mädchen ist auch dabeigesessen [...] Der eine Jugendliche hat den anderen Jugendlichen plötzlich attackiert und wir haben die Situation vor Ort deeskaliert und benötigten auch die Unterstützung der Polizei.

AH: In der Situation selbst ist man ja vor Ort gefragt zu handeln und deeskalierend zu arbeiten. Nachdem ihr dies gelöst habt, was war denn dann der nächste Schritt. Habt ihr das im Team

GEWALTPRÄVENTION

besprochen, oder wie seid ihr auf das gekommen: da gibt es ja Safe Space, da gibt es ein ‚B&S-Team‘ und DIE holen wir uns jetzt zur Unterstützung. Da möchten wir hinschauen.

KM: In erster Linie haben wir mal auf die Jugendlichen im Haus geschaut; damit das Sicherheitsgefühl wieder da ist. Für den Mitarbeiter selbst, den es betroffen hat, war das Angebot der Einzelsupervision da und zusätzlich haben wir gesagt, dass wir uns das im Team gerne gemeinsam anschauen möchten. Nachdem wir wissen, dass wir da jetzt die Fachkräfte bei Jugend am Werk haben, wollten wir die hinzuziehen. Wir haben uns dann mit unserer Leitung abgesprochen, die das Prozedere in Gang gesetzt hat und Hannes ist dann zu uns ins Team gekommen.

AH: Kurze Nachfrage: Das Prozedere in Gang gesetzt, heißt was?

KM: Das Formular ausgefüllt, an Hannes geschickt und dann einen Termin vereinbart für die Teamsitzung und darauf geschaut, dass auch wirklich alle Teammitglieder dabei sind, damit wir den Vorfall nochmal reflektieren können.

AH: Hannes, wie war das dann? Wie ist da so die weitere Vorgehensweise?

HK: Die Vorgehensweise ist die, dass die Teamleitung oder die Leitung einen Termin vorgibt. Wir haben uns selbst die Vorgabe gemacht, innerhalb von 7 Werktagen einen Termin vor Ort zu machen und dann dort in einem Beratungsgespräch gemeinsam auf die Aspekte der Deeskalation zu schauen. D.h. also auf die Stufen I, II und III. Wo es um die räumlichen Rahmenbedingungen, wo es um mich selbst geht und auch um den/die Kund*in. Was die Motivationen dahinter sein könnten und auch die möglichen Ursachen für diese Eskalation. Die wir uns gemeinsam noch einmal reflektieren und anschauen, mit dem Fokus, was habt ihr in der jeweiligen Deeskalationsstufe gemacht im Team, was kann man verändern, was kann man verbessern? Was braucht es vielleicht an Nachschulung? Und ganz ein wichtiger Teil ist die Deeskalationsstufe VII, wo es um die unmittelbare kollegiale Nachsorge geht. Das ist mir immer ganz wichtig, dass die Kolleg*innen gut füreinander sorgen, weil

die Kolleg*innen sind vor Ort da. Auch nach dem Vorfall. Wir vom Team Beratung & Support kommen erst viel später dazu; dass da die Kolleg*innen gut sich im Notfall unterstützen und auffangen. Auch gemeinsam mit den Leitungen hinschauen, was braucht es an Struktur und Rahmenbedingungen, damit das auch gut gelebt werden kann.

AH: Kim, wie hast du diese Unterstützung durch Beratung & Support erleben dürfen? Hast Du vielleicht auch mit deinem Team darüber gesprochen. War denn das, was euch da unterstützt hat?

KM: In erster Linie geht es darum, dass wieder einmal ein externer Berater da war, der unvoreingenommen von der



Kim Mahrer arbeitet seit 17 Jahren in der Kriseninterventionsstelle tartaruga und hat dort vor zwei Jahren die Teamleitung übernommen

Tartaruga ist, sich mal die Geschichte anhört. Ganz wichtig auch für den Kollegen, den es betroffen hat und dann die Rückmeldung von außen; was hätten wir vielleicht anders machen können, auf welche Punkte müssen wir schauen, die uns wieder stärken, im Team gemeinsam. Und das war glaube ich das Hilfreichste überhaupt. Dass wir wirklich Schritt für Schritt durchgegangen sind, wo können wir im Haus schauen. Wo haben wir vielleicht versteckte Punkte, die wir im Alltag so nicht mehr sehen. Sind die spitzen Gegenstände alle weggesperrt? Hat jeder seinen Zimmerschlüssel, damit er seinen eigenen Rückzugsort hat? Ist immer eine Türe offen, wo man auch hinausgehen kann? Ist keiner eingesperrt? Dass man auf diese Punkte im Haus schaut. Ist das

alles gegeben? Ja? Nein? Wo schauen wir hin, wo müssen wir nachschärfen? Also das ganze Team hat das als sehr unterstützend empfunden, weil es wieder komplett neue Aspekte aufruft, die wir – die wir im Alltag so drinnen sind – nicht mehr sehen.

AH: Gibt es auch Dinge, die ihr konkret umsetzen konntet? Wo ihr sagt, das hat eine nachhaltige Wirkung?

KM: Vieles von dem, was wir besprochen haben, haben wir schon umgesetzt oder ist schon immer umgesetzt gewesen. Nur noch mal nachzuschärfen und deutlich darauf zu schauen, dass es tatsächlich auch so ist. [...] Das kann von vorne weg schon ganz, ganz viel Dynamik herausnehmen.

AH: Gibt es noch etwas, das du deinen Kolleg*innen ans Herz legen möchtest? Wo du sagst, das möchte ich noch unbedingt loswerden oder mitgeben?

KM: Was ich noch unbedingt loswerden möchte? Ja. Da gibt es was: Und zwar sich auf keinen Fall zu scheuen, den Support in Anspruch zu nehmen. Ich glaube das ist auch was, was sich manche denken. Okay, das war jetzt nicht so schlimm, das kriege ich schon hin. Wir haben das als äußerst hilfreich empfunden und ich kann nur sagen, es stärkt auch wieder das ganze Team. Und es ist so schön, dass jetzt auch viel auf die Nachsorge der Mitarbeiter*innen gelegt wird. Dass da wirklich ein Fokus darauf ist, wenn ich stabil bin im Team, im Dienst, dann kann ich auch gut arbeiten. Wenn ich Unsicherheiten habe, wo ich mir nicht sicher bin, wie das das letzte Mal war und das Gefühl ist, das ist mir nicht gut gelungen und ich werde da nicht gestärkt, das wird dann nicht besprochen oder nachreflektiert, dann schwächt das das Team. Und mit dem Hereinholen der Professionisten hat uns das als Team wieder einen Schub gegeben. Und da kann ich nur sagen: DANKE

AH: Danke auch Kim, für deine offenen Worte. Danke Hannes.

Tip: Das Interview findest du als Podcast auf unserer MS-Stream-Plattform im Kanal Gewaltprävention.

artikel | Zusammenleben & Zusammenarbeiten ohne Aggression wäre etwas Wunderbares!

2021 haben 16 Mitarbeiter*innen den Auftrag erhalten, Gewaltprävention im Unternehmen zu etablieren. Rahmenbedingungen für Mitarbeiter*innen und Kund*innen schaffen, die höchstmögliche Sicherheit für alle Beteiligten bieten, die Sensibilisierung von Mitarbeiter*innen für frühzeitiges Erkennen/Benennen von herausfordernden Situationen sowie das Vermitteln von entsprechenden Kompetenzen sind nur einige der Ziele, die gesetzt wurden.

Unter dem Motto stay cool – be safe – act brave haben wir uns also ans Werk gemacht.

Als Fundament für die Arbeit diente die Ausbildung zur/zum Deeskalationstrainer*in über das Institut ProDeMa. In 120 Ausbildungsstunden durften wir uns mit uns selbst und unserer eigenen Haltung sowie Arbeitsweise auseinandersetzen. Wir haben Situationen geübt, unsere Haltung hinterfragt, Beweggründe erforscht, uns der Biologie des Gehirns gewidmet, Literatur studiert, diskutiert und sind so immer tiefer in das Thema eingetaucht.

Parallel dazu wurden wir von Sabina Trost durch die erste Projektphase geführt, in der Ziele gesetzt wurden, um Gewaltprävention bei Jugend am Werk zu etablieren. Erstmals bei Jugend am Werk arbeiten wir seit Dezember 2022 als agiles Team an der weiteren Umsetzung. Dies ist für alle Beteiligten ein spannender Prozess. Aktuell arbeiten wir in mehreren Kleinteams, die sich unterschiedlichen Schwerpunkten widmen, die nachstehend aufgelistet sind. **Was wir zu diesen tun und bisher getan haben, siehst Du hier im Überblick:**

Gefährdungsanalysen und Konzeptinhaltssteuerung:

Das Gewaltpräventionskonzept wurde erstellt und wird laufend evaluiert. 1 x jährlich werden Gefährdungsanalysen an den Standorten durchgeführt. Ein Verhaltenskodex ist in Planung.

*Das Gewaltpräventionskonzept findest du im Intranet
UNBEDINGT reinschauen*

Beratung und Support

Dieses Team unterstützt, wenn ein Gewaltvorfall stattgefunden hat und berät fachlich bei Fragen zum Thema Gewaltprävention.

*Hör dir dazu den Podcast Nr. 9 an –
Interview mit Hannes und Kim*

Schulungen

Alle Schulungen finden über die inbildung statt. Die Schulungen finden in den neuen Räumlichkeiten der inbildung oder direkt bei euch am Standort statt. Info und Anmeldung über inbildung oder unter schulung.gewaltpraevention@jaw.or.at

Aushangmaterialien

Erstellt und verteilt Aushangmaterialien zum Thema Gewaltprävention – z.B. Servietten, Kalender, u.ä.

Anzahl der bisherigen Schulungsteilnehmer:innen

*Gesamt wurden bisher 320 Mitarbeiter*innen geschult. An 17 Standorten wurden Deeskalations-Trainings durchgeführt. 221 Schulungsstunden wurden gehalten. Weitere 60 Schulungsstunden sind bereits geplant.*

Podcasts rund um das Thema Gewaltprävention

Bisher sind bereits 8 Folgen erschienen. Du erhältst am Erscheinungstag eine SMS-Nachricht mit einem Link und kannst alle Folgen jederzeit auf der MS-Stream-Plattform von Jugend am Werk anhören – gesammelt im Kanal „Gewaltprävention“

Filme

...rund um das Thema Gewaltprävention.

Bisher sind bereits 7 Folgen erschienen.

Du erhältst am Erscheinungstag eine SMS-Nachricht mit einem Link und kannst alle Folgen jederzeit auf der MS-Stream-Plattform von Jugend am Werk anhören – gesammelt im Kanal „Gewaltprävention“

Interne Kommunikation

Dieses Team ist die Koordinationsstelle.

Alle Informationen der Kleinteams laufen hier zusammen, es erfolgt die Information an alle Mitarbeiter*innen, ebenso wie an DLM und GF.

*Bei Fragen/Anregungen wende dich gerne an:
kommunikation-gewaltpraevention@jaw.or.at*

Die tägliche Arbeit im Sozialbereich stellt uns vor viele Herausforderung. Eine davon ist der Umgang mit Gewalt und Aggression, die bei allen Beteiligten Spuren hinterlässt. Die Auseinandersetzung mit dem Thema hat uns gezeigt, dass ein Zusammenleben und -arbeiten frei von Aggression und Gewalt nur schwer möglich ist. Allerdings ist es möglich Kompetenzen und Lösungen zu entwickeln für die Art und Weise, wie wir mit Aggressivität und Gewaltbereitschaft umgehen, wodurch wiederum ein besseres Miteinander gelingen kann und herausfordernde Situationen stark reduziert werden können. Die Erfahrung zeigt, dass sich Übergriffe um ein gutes Maß reduzieren, wenn mindestens 70 Prozent der Teammitglieder im Deeskalations-training geschult wurden und Gewaltprävention im Unternehmen gelebt wird.

Damit dies erfolgreich stattfinden kann, braucht es aber nicht nur die Gewaltpräventionstrainer*innen, sondern jede*n einzelne*n von euch. Nutze die Angebote, die zur Verfügung gestellt werden, gönne dir eine Schulung, hol dir Input über die Filme und Podcasts und wenn du Fragen hast, scheue dich nicht, mit uns Kontakt aufzunehmen.

Die Gewaltpräventionstrainer*innen sind:

Philipp Einwallner, Manuela Fink, Andrea Hochegger, Teresa Hutter-Kanduth, Gertraud Kettner, Hannes Knittelfelder, Elke Maurer, Andrea Melmer, Stefanie Rabl, Doris Rapp, Daniela Reiner, Sabine Ropin, Oliver Strasser, Nicolas Versnak, Ivanka Zrim



herzlich WILLKOMMEN ...

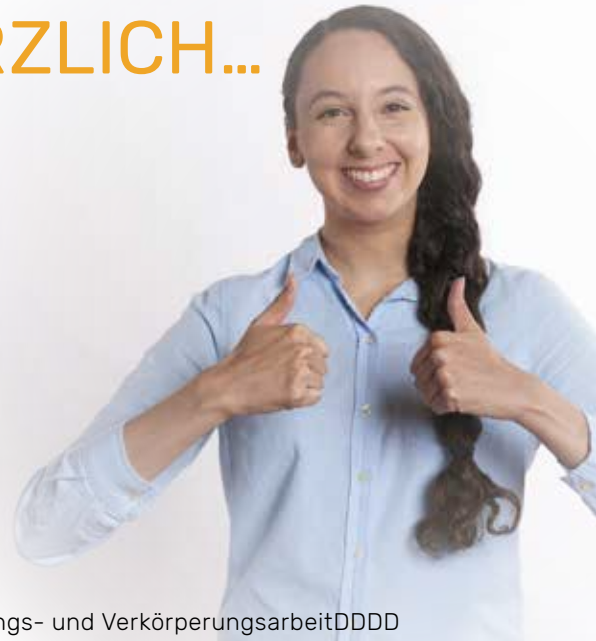
...LIEBE NEUEN MITARBEITER*INNEN in der STEIERMARK (Jänner bis April 2023)

Sandra Schimmler, Geschäftsführung
Karin Zach, Personalmanagement, Graz
Yvonne Kapfer, A&B Graz, Manufaktur
Wolfgang Woschitz, A&B Graz, Lauzilgasse
Lucija Baumann, A&B Graz-Ost
Kerstin Pucher, KISA Leoben
Heike Liebminger, KISA Murtal
Christa Röbl, KISA Murtal
Elke Redemann, MS-Bet Psy Murtal/Murau
Katrin Kreiter, Frühe Hilfen Murau/Murtal
Karina Morina, Wohnverbund Kapfenberg
Maria Vajdane Solyom, Mobile Dienste Hartberg
Elisabeth Berner, Frühförderung Hartberg
Monika Rodler, Frühe Hilfen Hartberg-Fürstenfeld
Melanie Pachner, Mobile Dienste Bruck-Mürzzuschlag
Victoria Auer, Flexible Hilfen Weiz
Viktoria Prinz-Weißberger, Flexible Hilfen Hartberg-Fürstenfeld
Serap Durmus, Flexible Hilfen Deutschlandsberg
Goran Efremovski, Trapez, Bruck/Mur
Anna GeweBler, Frühe Hilfen Liezen
Harald Bliem-Zupansky, Jugendzentrum login, Graz
Ursula Haas, Your Company, Graz
Larissa Rebekka Einzinger, A&B Mürzzuschlag
Silvia Schneidhofer, A&B Mürzzuschlag
Verena Ruprecht, inservice Feldbach
Carina Hiebl, AusbildungsFit, Graz
Maria Lorenz-Wagner, Betreutes Wohnen, JaW Burgenland
Annika Gebhardt, Wohnplatz GmbH
Laura Hirschmann, Betreutes Wohnen, JaW Burgenland
Andrejka Graf, A&B Graz, Manufaktur
Silvia Meier, KISA Murtal
Birgit Schuchnig, Frühe Hilfen Murtal/Murau
Bianca Platzer, Frühe Hilfen Murtal/Murau
Markus Pirker, Wohnverbund Graz
Monika Kulon Krenosz, Wohnverbund Graz
Eva Kainz, Frühe Hilfen DL/VO/LB
Nicole Lane, Frühe Hilfen Graz
Uwe Reichenberger, Mobile Dienste Liezen
Melanie Wögerbauer, Jugend- & Familienbegleitung Voitsberg
Johanna Rattensberger, Jugend- & Familienbegleitung Leibnitz
Andreas Siegl, Flexible Hilfen Südoststeiermark
Serhii Kononenko, Flüchtlingsbetreuung
Zinaida Letunova, Flüchtlingsbetreuung
Bernhard Berner, handwerk, Liezen
Karina Sam, inservice Murtal
Christine Aschgan, Facility Management, Graz
Saket Abdelrahman, A&B Graz, Manufaktur
Kim Younghwa, A&B Graz-West
Aleksandra Javor, KISA Leoben
Veronika Brohsmann, KISA Hartberg
Sandra Zangger, Frühe Hilfen Hartberg-Fürstenfeld
Anika Wieser, Mobile Dienste Südoststeiermark
Noah Finn Pittrich, Quartier_1, Graz
Philipp Suppan, Quartier_1, Graz
Christian Moosbauer, Mobile Dienste Bruck-Mürzzuschlag
Sarah Fossil, Mobile Dienste Bruck-Mürzzuschlag
Elena Posch, KISA Bruck-Mürzzuschlag
Carmen Cretnik, MS-Bet Psy Graz
Kathrin Erker, Frühe Hilfen Graz
Alma Dielacher, WOGÉ, Graz
Julia Gladek, WOGÉ, Graz
Cassidy Robertson, tartaruga, Graz
Katharina Schröttner, Flexible Hilfen Deutschlandsberg
Barbara Weichhart, Jugendzentrum funtastic, Graz
Ivanka Robak, Produktionsschule Liezen
Ulrich Koch, Finanzmanagement und Veraltung, Graz
Lukas Düh, Wohnverbund Graz
Barbara Senn, Systemsprenger
Stefanie Paier, Woge, Graz
Roman Mayer, tartaruga, Graz
Celine Cespedes-Villena, trapez, Bruck/Mur
Sabina Weber, Your Company, Graz
Ingo Hauer, AusbildungsFit Graz
Elisabeth Berger, Mobile Dienste Murtal
Nicole Kräftner, MS-Bet Psy Murtal und Murau
Manuela Kleinschuster, KISA Hartberg
Larissa Marek, Frühe Hilfen Hartberg-Fürstenfeld
Martina Peiner, KISA Bruck-Mürzzuschlag
Kristina Stampfl, Frühe Hilfen Graz
Doris Steibl, Mobile Dienste Liezen
Melanie Schauerl, Mobile Dienste Voitsberg
Herta Pfeifer, Flexible Hilfe Weiz
Melanie Truschnegg, MeinRat Leibnitz
Ursula Bertrand, Jugend am Werk Burgenland
Marcus Wagner, Wohnplatz GmbH, Graz

wir gratulieren SEHR HERZLICH...

... ZUM AUSBILDUNGSABSCHLUSS

- Elisabeth Oberweger**, Fachsozialbetreuerin Behindertenbegleitung
Samia Manal Weissofner, Master Soziale Arbeit
Monika Kulon-Krenosz, Diplomsozialbetreuerin Behindertenbegleitung
Pia Petritsch, Diplom Psychologische Beratung
Bernadette Meixner, Akad. Sozialpädagogin und Sozialmanagerin
Mariam Abdelmesri, Diplomsozialbetreuerin Behindertenarbeit
Beatrice Gangl, MA Soziale Arbeit
Viktoria Forstner, Ausbildung zur Heimhelferin
Lisa Nestelberger, Ausbildung zur Fachsozialbetreuerin BA
Elke Haberl-Mitterbacher, Ausbildung zur Fachsozialbetreuerin BB
Sandra Hermann, Abschluss des Lehrgangs Spirituell-systemische Aufstellungs- und VerkörperungsarbeitDDDD
Christina Schaffer, Externistendiplom zur Matura an der BAFEP mit Horterziehung
Sophie Reisacher, Ausbildung zur Pflegeassistentin



wir gratulieren SEHR HERZLICH ...

... ZUM RUNDEN DIENSTJUBILÄUM (Juni - August 2023)

5 JAHRE

- Rudolf Patrias
 Ulrike Schriefl
 Birgit Buczolits-Barta
 Monika Prendler
 Waltraud Lindner
 Wolfgang Brittinger
 Sarah Michele Ulrich
 Ioana Adriana Czompa
 Ines Pavlovic
 Tanja Schönherr
 Birgit Eisenpass
 Sandra Frühwirth
 Nadine Hartl

10 Jahre

- Sabrina Ramusch
 Philip Ertl-Frühwirth
 Marijo Grlic
 Maika Lena Sofie Peßl
 Claudia Breitenberger
 Doris Puschnik
 Sandra Niemczyk
 Sarah Fossil
 Katarina Summer
 Verena Gollner
 Christina Diex
 Sonja Zach
 Christiane Delbijanki-Rinner

15 Jahre

- Mariana Hödl
 Alice Schreiner
 Ingeborg Schestag

20 Jahre

- Karin Stranner
 Wolfgang Puchwein

25 Jahre

- Erika Prommer
 Annemarie Schweiger

30 Jahre

- Andrea Grotti
 Anneliese Eibel
 Franz Erich Moritz

wir gratulieren SEHR HERZLICH ...

... ZUR PENSIONIERUNG

- Waltraud Berger
 Rosemarie Berger
 Christine Schmidbauer
 Gudrun Dobnigg
 Reinhard Redolfi
 Anneliese Posch
 Jörg Hochhausen



5 kurze texte | über Theoriewissen, Angst, Bedürfnisse in angespannten Situationen, Deeskalation und Beziehungsmuster



Warum theoretisches Wissen nicht reicht

In angespannten Situationen, die für uns Trainer*innen, Begleiter*innen, Menschen immer auch Stresssituationen sind, reagieren wir so, wie wir es seit unserer frühen Kindheit gelernt haben. Ebenso wie wir sozialisiert sind.

Wir gehen auf Angriff, beschwichtigen, ziehen uns zurück, glauben Dominanz zeigen zu müssen, lassen die Diplomatin raushängen - jeder hat so seine bevorzugten, oft unreflektierten Verhaltensweisen und Strategien.

Die meisten, der von uns gelernten Strategien sind für Kund*innen / Teilnehmer*innen / Klient*innen in eskalierenden Situationen wenig hilfreich.

Hand aufs Herz. Wie hoch ist die Wahrscheinlichkeit, dass folgende Sätze die Anspannung und die damit verbunden herausfordernden Verhaltensweisen reduzieren?

„Ist ja nicht so schlimm!“ „Alles gut!“ „Was ist denn eigentlich los?“ oder „Jetzt beruhigen wir uns mal alle.“

Gut. Ich denke wir sind uns einig. Wenig hilfreich. Aber was dann???

Es ist ganz einfach: wir gehen in Kontakt, spiegeln das vermutete Gefühl, konkretisieren die dahinterliegenden unerfüllten Bedürfnisse bzw. die innere Not und leiten den mittlerweile deeskalierten Menschen in weiterer Folge an, selbst eine Lösung zu finden.

Ist doch ganz einfach, oder? Leider nicht.

Theoretisches Wissen genügt nicht, um lange sozialisiertes Verhalten zu „überschreiben“. Denn automatisch reagiert in Anspannungs- und Stresssituationen unser Reptiliengehirn. Da ist keine Zeit, um zu reflektieren und auf erlernte Theorien zuzugreifen. Um diese erlernten Verhaltensweisen zu ersetzen, braucht es...ÜBUNG, ÜBUNG, ÜBUNG!

Das ist der Grund, warum unsere Schulungen und Workshops fast zur Hälfte aus Situationstrainings und praktischen Übungen bestehen. Alles andere wäre wenig effektiv – wenn es darum geht, hilfreich und handlungsfähig zu sein.

Die Sache mit der Angst

Ängste begleiten unseren Alltag und beeinflussen unser tägliches Verhalten. Versagensängste, Existenzängste, Verlustängste, Angst vor Ablehnung, Zurückweisung, Kränkung oder Verletzung,

Angst vor Konsequenzen, Abhängigkeit oder Bedrohung, Angst vor weiteren Funktionsverlusten, Hilflosigkeit und vieles mehr.

Angst ist eine der Hauptursachen für auffällige, herausfordernde, aggressive und befremdliche Verhaltensweisen.





Was brauchen Menschen in hochangespannten Situationen wirklich?

Was angespannte Menschen brauchen, ist das Gefühl, in ihren Emotionen wahrgenommen zu werden – dies gelingt, wenn wir die vermutete Emotion benennen – auf unterschiedlichen Ebenen spiegeln. Worte für das belastende Gefühl zu bekommen, verschafft oft bereits die erste Erleichterung – denn sie vermitteln: Ich sehe dich in deiner Not.

Und: es ist ok, wie du gerade fühlst.
Das ist der erste Schritt gelungener, verbaler Deeskalation.

Das Kreislaufmodell der Deeskalation nach ProDeMa

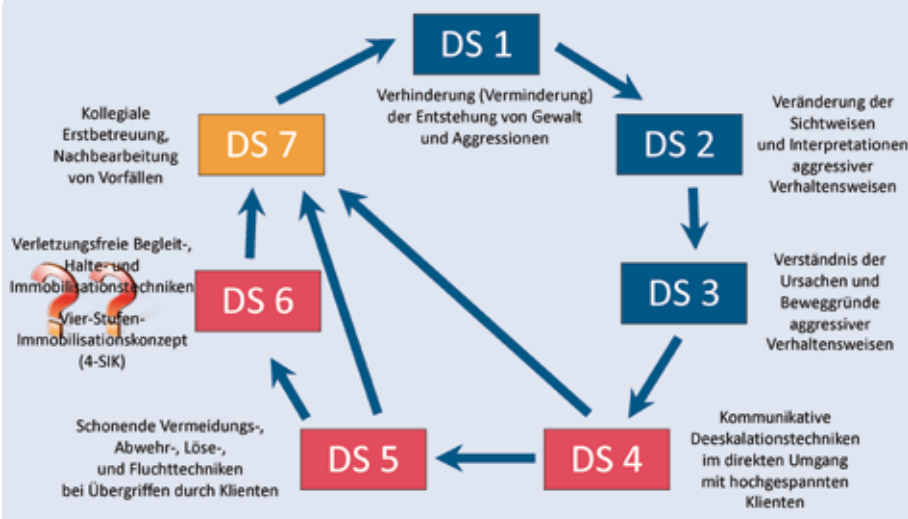
Primärprävention

= Stufe 1 bis 3 = Maßnahmen, die im Vorfeld gesetzt werden

Sekundärprävention

= Stufe 4 bis 6 = Maßnahmen, die in der Krise gesetzt werden können, um zu deeskalieren und/oder Schlimmeres zu verhindern

Tertiärprävention = Stufe 7 = alle Maßnahmen nach der Krise



GEWALTPRÄVENTION



Hast du schon vom **privaten** und vom **professionellen Beziehungsmuster** gehört?

Im privaten Beziehungsmuster fühlt man sich persönlich angegriffen und/oder ähnliche Erfahrungen aus (anderen) privaten Beziehungen werden übertragen. Die Folge sind hinderliche Bewertungsprozesse und damit einhergehende Gefühle und Verhaltensweisen.

Im professionellen Beziehungsmuster ist man sich seiner Rolle als „Sozialpädagog*in“, Begleiter*in, etc. bewusst. Man kann sich besser abgrenzen, Übertragungssituationen werden minimiert, wodurch eine andere Bewertung möglich ist. Diese wiederum führt zu anderen Gefühlen und Verhaltensmöglichkeiten.

playlist | by Nicolas Versnak

Kollege Nicolas Versnak, Gewaltpräventionstrainer im Team Schulung, hat die ultimative Gewaltpräventions-Playlist für Euch zusammengestellt. Lieder, die zu den deeskalierenden Behufen gehört werden sollen und nicht nur beruhigend einwirken, sondern natürlich immer auch Kraft-geb- und Mut-mach-Lieder sind.

Bob Dylan: „**Shelter from the storm**“
Immer die „live at Budokan“-Version.

Lucinda Williams: „**Are you alright**“
Ohne Worte, einfach reinlegen.

Kid Kopphausen oder Familie Lässig:
„**Das Leichteste der Welt**“
Mehr Mut gemacht wurde selten.

Rolling Stones: „**Like a rollin' stone**“
Wenns um „auf und herumhupfen“ geht, dann lass ich mir meine Haut hiervon retten.

Tocotronic: „**Kapitulation**“
Aufgeben kann eine formidable Idee sein.

Kurt Ostbahn & die Kombo: „**Hoit mi**“
Beim Ostbahn-Kurti liegt man immer richtig.

Sophie Hunger: „**Universum**“
Man kann sich hin und wieder klein und unwichtig im Universum fühlen, das kann sehr beruhigend sein. „Die Welt ist ungerecht und deshalb voller Hoffnung.“

Peter Tosh und Mick Jagger:
„**Walk and don't look back**“
Der Erste den ich gefragt hab, hat gemeint Reggae beruhigt, aha, wenn der Mick singt: natürlich.

Wilco und Billy Bragg:
„**California stars**“
Vielleicht ist das ja die schönste Nummer dies gibt, das kann nur gut sein.

Low: „**I love...**“
Wenn nur mehr die Liebe hilft.

wir freuen uns

MIT EUCH...



Klara Franziska Schriefl

Alles Gute...

...zur Geburt

Ulrike Schriefl
Klara Franziska, geb. 12.03.2023

Monika Schinnerl
Noah, geb. 05.02.2023

Johanna Haider
David Emilian, geb. 29.01.2023

Melanie Truschnegg
Laureen Valerie, 31.07.2022

Edward Nouri
Lionel Arian Nouri, geb. 02.03.2023

Margit Dockner & Marko Horvat
Lea Dockner-Horvat, 19.08.2022

Eva Schirmitz
Sonea Aurora, 17.12.2022



*über
Euren
Nachwuchs*



Son

Familie ist, wo Leben beginnt und Liebe niemals endet. Alles Gute und herzliche Glückwünsche an **Uli Schriefl** und die kleine **Klara**.

Herzlichen Glückwunsch z
Alles Gute



David Emilian Haider

Das ganz große Glück kann so klein sein.
Alles Gute an **Johanna Haider** und
Söhnchen **David Emilian**.



Laureen Valerie Truschnegg

Auch wenn das erste Jahr wie im Flug
vergeht, sind es die schönen Momente, die wir
uns einprägen. Alles Liebe an **Melanie** und
Tochter **Laureen Valerie Truschnegg**.



D
Ruhe in
Eu

...ur

über
Eure
Hochzeit

über
Euren
runden
Geburtstag



Eva Aurora Schirmitz

ur Geburt Eures Sonnenscheins **Sonea Aurora**.
an die Kollegin **Eva Schirmitz**.

Alles Gute...

... zum runden Geburtstag ...im Juni:

**Nicole Untersberger, Elke Haberl-Mitterbacher, Martin Stoisser,
Julia Sommer, Verena Scharf, Renate Thor, Hans Zebrakovsky,
Walter Leitner**

...im Juli:

**Alexandra Kamper, Younghwa Kim, Alex Amschl, Drita Hiseni,
Kathrin Erker, Doris Schneiderbeck, Alexander Krausam, Ruth Farmer**

...im August:

**Medina Kendic, Gerald Mahrer-Hannich, Bianca Halper,
Andreas Hierzer, Patricia Ulrich, Clara Hatani, Karin Kroissenbrunner,
Alma Dielacher, Amra Egger, Viktoria Pliebnig**



Rima Schippany

Das große Glück in der Liebe besteht darin,
einem anderen Herzen zu finden. Wir wünschen
schon Alles Gute für Eure gemeinsame Zukunft.

Alles Gute...

...zur Eheschließung

Rima Schippany
vormals Rima Rampre, 16.06.2023

Daniel Schroll
17.06.2023



und wünschen **ALLES GUTE!**

Das Gewaltpräventionsquiz | Mach mit und gewinne einen Gutschein im Wert von € 50,- aus dem herzlich Laden

1. Woraus bestehen die Schulungen und Workshops zum Thema Deeskalation fast zur Hälfte? (Mehrzahl) siehe Seite 10
2. Zu welcher Form von Gewalttoleranz bekennt sich Jugend am Werk?
3. Die Primärprävention beschäftigt sich mit Maßnahmen, die im..... gesetzt werden. siehe Seite 11
4. Es gibt das professionelle Beziehungsmuster und das Beziehungsmuster. siehe Seite 11
5. Um welche Art von Emotionen handelt es sich bei Wut, Empörung und Ärger? (ä = ae)
6. Wie heißt der Kanal auf der MS-Stream Plattform, auf dem du dir jederzeit die Filme und Podcasts zum Thema Gewaltprävention anschauen oder anhören kannst? (ä = ae), siehe Seite 7
7. Was ist eine der Hauptursachen für auffälliges, herausforderndes, aggressives und befremdliches Verhalten? siehe S. 10
8. Wie viele Deeskalationstrainer*innen gibt es bei Jugend am Werk? siehe Seite 3
9. Welches Kleinteam ist für die fachliche Beratung zum Thema Gewaltprävention zuständig? (2 Wörter), siehe Seite 6

1			u	a						t	r				i	n	s
2		u	l			o					n	z					
3	v				e	l											
4				v	a												
5							a	e	r			t	i				
6			w	a				r	a	e						o	n
7		n				t											
8	s				h	z											
9	b			r		t	u	n		&	s					o	r

LÖSUNGSWORT: _ _ _ _ _ _ _ _ _ _

Schicke das Lösungswort bis zum 31. August 2023 an betriebsrat@jaw.or.at.
Unter allen Einsendungen wird der/die Gewinner*in ausgelost und schriftlich verständigt.

ZUM THEMA GEWALTPRÄVENTION

**Gewalt bringt
keine Pflanze zum Wachsen.
Sie reißt höchstens
ihre Wurzeln aus.**

**Alle Mitarbeiter*innen dürfen sich
in Kürze über eine kleine Aufmerk-
samkeit dahingehend freuen.**

wichtige INFO

Auch heuer wieder:
**Sommerferienaktion
für JaW-Mitarbeiter*innen**

Der Betriebsrat und die Geschäftsführung fördern einmalig mit **€ 40,- pro Kind** jede individuelle Sommerferienbetreuung. Die Voraussetzungen dafür sind die Rechnung oder die Zahlungsbestätigung über die Betreuung und ein ausgefüllte Formular, das im Intranet unter Betriebsrat zu finden ist.

Einreichfrist:
1. Juli - 31. 10. 2023

wichtige TERMINE

Einladung zum
**3. Stadtspaziergang
„Griesviertel Entdeckungstour“**
mit Ulrike Schantl
Freitag, 28. Juli, ab 14 Uhr
Treffpunkt: Graz, beim Eingang der
Barmherzigenkirche (Annenstraße)
Anmeldung: bis spätestens
26. Juli unter betriebsrat@jaw.or.at.
Die Teilnahme ist für JaW-Mitarbeiter*innen kostenlos.

vorankündigung FÜR HERBST

Gewerkschaftstour

**2. - 8. Oktober
und
13. - 17. November**

Wir kommen wieder mit der Gewerkschaft zu Euch an die Standorte.

Nähere Infos folgen!

**VORSCHAU auf die
nächste Ausgabe des
.betriebs[rat]gebers':**

In der nächsten Ausgabe berichten wir über die ersten Gespräche zu den Kollektivvertragsverhandlungen im Herbst.

Wir erklären Euch das Forderungspaket und informieren Euch über die Möglichkeiten, die wir haben.

betriebs rat geber

AUSGABE
HERBST
2023

Feiertagswünsche

Der Jugend am Werk-Betriebsrat wünscht allen Kolleg*innen...

...einen prächtigen
Sommer und
einen schönen
Urlaub!



Salbe herstellen mit CARINA

CARINA HIEBL, Trainerin im AusbildungsFit (Kärntner Straße, Graz) sagt über ihre Arbeit:

Ich bin seit Anfang des Jahres bei Jugend am Werk und arbeite in der arbeitsmarktpolitischen Maßnahme AusbildungsFit als Trainerin mit Jugendlichen.

Passend zum Schwerpunktthema haben wir ein Rezept mit Johanniskraut gewählt, da sich diese Heilpflanze durch ihre besonders stimmungsaufhellende und beruhigende Wirkung einen Namen gemacht hat. Wer momentan in der Natur unterwegs ist, kann bis August die gelbblühende Pflanze am Waldrand entdecken. Das Johanniskraut (*Hypericum perforatum*) wurde bereits im 14. Jahrhundert als „sant johanskrut“ bezeichnet, da es zur Sommersonnenwende (21. Juni) in voller Blüte steht. Das Kraut galt als besonders heilkräftig und war das Lieblingskraut von Paracelsus. Er war es, der das Johanniskraut als Heilmittel gegen Depressionen, Melancholie und Ängste erkannte. Das Öl, das aus den Blüten gewonnen wird und bereits in der Antike eingesetzt wurde, kann etwa als Schmerz- und Massageöl oder als Basis für andere Heilsalben dienen.



Carina Hiebl

Johanniskrautsalbe

hilft gegen Prellungen, Wunden, Entzündungen, Schwellungen, Juckreize und Insektenstiche. Sonnenbrand und Verbrennungen werden ebenfalls gelindert.



ZUTATEN

für die Johanniskrautsalbe

- 100 ml Johanniskraut-Öl
- 3–5 g Bienenwachs (oder 3–4 g Beerenwachs für eine vegane Salbe).
- 10 g Sheabutter für die Geschmeidigkeit
- 1 Teelöffel Lanolin (Wollfett)
- Individuell ätherische Öle

Tipps für ätherische Öle:

Weihrauch: schmerzlindernde entzündungshemmende Wirkung

Lavendel: beruhigend, entspannende Wirkung

Propolis: wundheilend, stärkt die eigenen Abwehrkräfte, antidepressive Wirkung

ZUBEREITUNG DER SALBE:

- Bienenwachs mit Johanniskraut-Öl im Wasserbad unter Rühren erwärmen (z.B. in einem Marmeladenglas oder Reagenzglas) bis es schmilzt und sich mit dem Öl gut vermischt. Bienenwachs schmilzt bei ca. 60°.
- Wasserbad mit dem Bienenwachsgefäß vom Herd schieben.
- Gefäß aus dem Wasserbad heben und, sobald der Inhalt auf ca. 30° abgekühlt ist, die Sheabutter und anschließend das ätherische Öl bzw. Propolis einrühren.
- Weiterrühren bis die Flüssigkeit anzieht (also etwas fester wird).
- In kleine, sterile, beschriftete Schraubgläser füllen.
- Erst wenn die Salbe ausgekühlt ist verschließen.
- Haltbarkeit: 1 Jahr bei Lagerung im Kühlschrank.

Viel Spaß beim Ausprobieren

